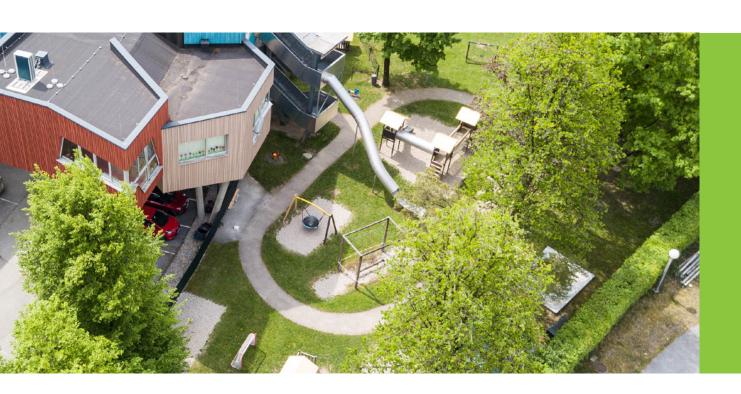


HORT UNIKLINIKUM SALZBURG – CAMPUS LKH



KONZEPTION HORT WAS DU MIR SAGST, VERGESSE ICH. WAS DU MIR ZEIGST, DARAN ERINNERE ICH MICH. WAS DU MICH TUN LÄSST, DAS VERSTEHE ICH.

Chinesisches Sprichwor

2

INHALTSVERZEICHNIS

| Betriebskindergarten und Hort der Landeskrankenanstalten im Spiegel der Zeit 4 |
|--|
| Organisation |
| Der Hort stellt sich vor |
| Öffnungszeiten und Ferienregelung |
| Richtlinien für die Aufnahme in die Einrichtung |
| Hortgruppen |
| Leitbild |
| Das Bild vom Kind |
| Die pädagogische Haltung |
| Tagesstruktur 12 |
| Lernbegleitung |
| Räumlichkeiten des Hortes |
| Konzeptionelle Schwerpunkte im Hort |
| Emotionen und soziale Beziehungen |
| Natur und Technik |
| Ästhetik und Gestaltung |
| Bewegung und Gesundheit |
| Sprache und Kommunikation |
| Ethik und Gesellschaft |
| Bildungsprozesse und schriftliche Arbeitsdokumentation |
| BADOK |
| Beobachtung |
| Schwerpunktthema |
| Bildungs- und Erziehungspatenschaften |
| Transitionen |
| Der Übergang in den Hort |
| Erste Erfahrungen mit der Lernzeit |
| Literaturverzeichnis, Impressum |

Sehr geehrte Eltern,

Sie halten ein wertvolles Werk in den Händen – die neue Konzeption für unseren Hort. Zahlreiche Fortbildungen, Literaturstudien, Elternumfragen und ein intensiver Teamprozess der Erstellung machten diese moderne Konzeption in der vorliegenden Fassung möglich.

CHRONIK DES BETRIEBSKINDERGARTENS IM LANDESKRANKENHAUS

1974: Oberin Steinbrenner und Kinderschwester Luise Zweimüller initiieren einen Betriebskindergarten: Eine Krabbelgruppe und eine Kindergartengruppe werden im Luisenheim untergebracht. Die Anzahl der Kinder wächst auf 50 an, eine Übersiedlung in die Pfarre Mülln wird notwendig.

1978: Nach steigendem Bedarf wird auf dem Areal des LKH ein Betriebskindergarten mit 95 Betreuungsplätzen eröffnet. Bald müssen auch da wiederum die Plätze aufgestockt werden. Der ehemalige Speisesaal und Werkräume werden adaptiert, um noch mehr Plätze für Schulkinder anbieten zu können.

2009: Feierliche Eröffnung des "Baumhauses": Hier werden 124 Kinder von einem bis zehn Jahren betreut. Drei Krabbelgruppen, die in zwei Gruppenräumen mit je zwölf Kindern geführt werden, zwei Kindergartengruppen mit je 25 Kindern und drei Hortgruppen.

2022: Es ging die langjährige Leitung des Horts, Josefa Lürzer, in den Ruhestand.

Unsere neue Konzeption verkörpert das Leitbild unserer pädagogischen Arbeit und dient Ihnen als Eltern zur Entscheidungsfindung sowie dem Träger als Repräsentation. Lebendig und wirksam wird sie durch die tägliche Praxis.

Mag. Christoph Koca, Hortleitung

ORGANISATION

TRÄGER

SALK - Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH A-5020 Salzburg, Müllner Hauptstraße 48

Adresse

Betriebskindergarten im Uniklinikum Salzburg - Campus LKH A-5020 Salzburg, Müllner Hauptstraße 48

Organisatorische Leitung

Personal und Recht Mag.^a Ingrid Gatterbauer Leiterin Personalbetreuung CDK/LK St. Veit/LK Tamsweg Telefon: +43 (0) 57255-32100

Fax: +43 (0) 57255-32399 E-Mail: i.gatterbauer@salk.at

Hortleitung

Mag. Christoph Koca

Telefon: +43 (0) 57255-58163

E-Mail: c.koca@salk.at

A-5020 Salzburg, Lindhofstraße 20

DER HORT STELLT SICH VOR



Der Betriebshort am Campus LKH mit seinen drei Gruppen befindet sich am Rand des Krankenhausareals und wurde im Jahr 2008 in Form eines Baumhauses errichtet.

Mit eingegliedert sind zwei Kindergartengruppen und drei Kleinkindgruppen unter der Leitung von Frau Anja Strasser. Insgesamt werden im Betriebshort 62 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren betreut.

ÖFFNUNGSZEITEN UND FERIENREGELUNG

Unsere Institution ist ganzjährig von 6.00 – 19.00 Uhr geöffnet.

In den Schulferien und schulautonom freien Tagen wird ein Journaldienst geführt.

In der Woche zwischen Weihnachten und Silvester hat der Hort geschlossen. Eine Notfallbetreuung im Kindergarten ist gewährleistet.

RICHTLINIEN FÜR DIE AUFNAHME IN DIE EINRICHTUNG

- Kinder, deren Erziehungsberechtigte in den SALK beschäftigt sind
- Freie Plätze im Hort können von externen Kindern eingenommen werden
- Über die Vorgehensweise der Aufnahme bestimmt die Kindergartenkommission, bestehend aus: Hortleitung, Betriebsrat, Ärztevertreter, Pflegedirektion und Vertreter aus dem Servicebereich Personal

HORTGRUPPEN

Jede der drei Hortgruppen wird von zwei ausgebildeten Pädagoginnen oder Pädagogen geführt. Eine Springerin bzw. ein Springer unterstützt die pädagogische Arbeit, deckt Urlaube und Krankenstände ab und kann individuelle, dem Lernstand der Kinder angepasste Angebote und Impulse setzen.

Weiters wird die pädagogische Arbeit durch zwei ausgebildete Helferinnen oder Helfer unterstützt.

HORTGRUPPE "TIGER"

12 Kinder (Integrationsgruppe)

- Gruppenführende Pädagogin: Alexandra Standl (Karenz)
- Gruppenführende Pädagogin: Mag. Karin Randolf
- Gruppenführende Pädagogin: Samra Susic

HORTGRUPPE "TROLLE"

25 Kinder

- Gruppenführende Pädagogin: Katharina Hündler BA, BEd.
- Gruppenführende Pädagogin: Leonie Mauernböck
- Helfer: Michael Pfarrkirchner

HORTGRUPPE "MÄUSE"

25 Kinder

- Gruppenführender Pädagoge: Mag. Christoph Koca
- Gruppenführende Pädagogin: Alexandra Tabernig
- Helferin: Natascha Schmidt
- Kinderschutzbeauftragte: Mag. Karin Randolf

MIT KINDERN ZUSAMMEN ZU SEIN IST BALSAM FÜR DIE SEELE.

Fjodor M. Dostojewski



LEITBILD

DAS BILD VOM KIND

Das Kind in seiner Gesamtheit und als Co-Konstrukteur seiner eigenen Umwelt betrachten – dieses Bild vom Kind wird in unserer pädagogischen Einrichtung als Leitsatz unserer Arbeit stets großgeschrieben.

Durch die drei altersgemischten Gruppen werden vielfältige gruppendynamische Prozesse ausgelöst, in denen die Kinder in ihrer Individualität selbständig agieren können. In unserer kindzentrierten Arbeit kann das Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe" gelebt werden, da eine fixe Struktur und verschiedene Rituale des Tagesablaufes den Kindern Sicherheit und die Möglichkeit zum selbständigen Explorieren bieten.

Die Kinder werden, je nach individuellen Bedürfnissen, dort abgeholt, wo sie gerade stehen und alters- und entwicklungsstandgemäß begleitet. So bestehen im Laufe des Tages mannigfaltige Möglichkeiten zur Findung der eigenen Persönlichkeit und zur Ausschöpfung der persönlichen Ressourcen.

PÄDAGOGISCHE HALTUNG

Um ein zeitgemäßes pädagogisches Handeln zu gewährleisten, sind wir im stetigen Bemühen, in unserer täglichen Arbeit Strömungen aktueller und etablierter pädagogischer Konzepte (Pickler, Montessori, Reggio, Inklusionspädagogik) einfließen zu lassen.

Durch kontinuierliche Evaluation und teaminterne Fort- und Weiterbildungen können wir immer wieder neue Schwerpunkte setzen, die jedoch unseren Fokus stets in den Mittelpunkt stellen: das Kind.

Als Pädagoginnen und Pädagogen treten wir den Kindern mit einem Klima der Wertschätzung, des gegenseitigen Respekts und der Begegnung auf Augenhöhe gegenüber, was den Kindern wiederum ein sicheres Umfeld gewährleistet. Um die Transparenz der pädagogischen Arbeit nach außen zu gewähren, ist uns ein vielfältiges Repertoire an Kommunikationsmöglichkeiten wichtig.

Ein regelmäßiger Austausch im Team ist für uns unumgänglich, um die pädagogische Haltung und die professionellen Kompetenzen stetig zu reflektieren und zu erweitern. Dieser setzt sich bei uns aus monatlichen Besprechungen im gesamten Team sowie aus Teamsitzungen für die Pädagoginnen und Pädagogen zusammen.

Zusätzlich unterzieht sich das pädagogische Team kontinuierlich Inter- und Supervisionen mit innerund außerbetrieblichen Expertinnen und Experten.

TAGESSTRUKTUR

- Frühdienst: 6.00 8.45 Uhr

 Manche Kinder kommen bereits vor Beginn der

 Schule in den Hort, haben die Gelegenheit, zu
 frühstücken und sich in ihrem individuellen Tempo auf
 den Schultag vorzubereiten.
- Weg zur Schule: Die Kinder bewältigen den Weg vom Hort in die Schule selbständig zu Fuß oder mit dem Bus.
- Ankommen der Kinder: 11.00 –13.00 Uhr Freispielzeit, Zeit zum Ankommen in der Gruppe, individuelle Beschäftigung in verschiedenen Sozialformen, gruppenübergreifendes Arbeiten, Zeit für Gespräche, Betreuung und Begleitung des einzelnen Kindes.
- Gemeinsames Mittagessen: 13.00 –13.30 Uhr Fixes Ritual der Tagesstruktur in der Stammgruppe, das den Kindern ein gesundes Essverhalten nahebringen soll.

- Gemeinschaftskreis: 13.30 –14.00 Uhr Intensive Zeit für Bildungs- und Interessensangebote, Zeit für Gespräche oder Auflockerungen im Bewegungsraum.
- Lernzeit: 14.00 –15.30 Uhr Siehe auch Abschnitt "Lernbegleitung"
- Gemeinsame Jause: 15.30 –16.00 Uhr
- Spätdienst in der Sammelgruppe: bis 19.00 Uhr Freispielzeit, gruppenübergreifende Kontakte zwischen den Kindern
- Rund ums Jahr: Der Jahreskreislauf bietet auch im Hort die Möglichkeit, Feste und Geburtstage zu feiern und Traditionen weiterleben zu lassen.



LERNBEGLEITUNG



Einen Großteil des Nachmittages im Hortalltag nimmt die Lernzeit ein. In dieser für die Kinder sehr intensiven Zeit werden die von der Schule aufgetragenen Lernaufgaben erfüllt. Den Kindern wird hierbei ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung zugetraut.

Die pädagogischen Kräfte unterstützen die Kinder hierbei erneut mit "Hilfe zur Selbsthilfe", sodass es den Kindern im Laufe der Zeit immer mehr möglich wird, die Aufgaben selbständig zu erledigen und durch unterschiedliche Problemlösestrategien ans Ziel zu kommen.

Durch die täglich gleichbleibende Struktur des Ablaufes wird den Kindern Sicherheit gegeben, in der sie im eigenen Lerntempo aktiv werden können. Eine besondere Möglichkeit zum individuellen Lernen bieten spezielle Lernangebote, die durch die Springerin oder den Springer des Hortes in Kleingruppen durchgeführt werden. Hierbei kann das Augenmerkt nochmals verstärkt auf Teilgebiete und Themen gelegt werden, die den Kindern auf kreative und nachhaltige Weise vermittelt werden.

Die Hausübungen werden von Montag bis Donnerstag im Hort erledigt. An den Freitagen nutzen wir die Nachmittage für pädagogische Aktivitäten sowie für Feste und Feiern.

Nach den Hausaufgaben wird regelmäßig gelesen sowie die Schultasche und das Federpennal in Ordnung gebracht. Somit werden die Eltern entlastet und die Zeit in der Familie muss nicht noch zusätzlich mit Schulischem beansprucht werden.

RÄUMLICHKEITEN DES HORTES

Der Bereich des Hortes besteht aus drei nebeneinander gelegenen modernen Gruppenräumen, was den Kindern das Wechseln in den Gruppen ermöglicht. So können Freundschaften gepflegt werden und es entsteht eine Abwechslung bei der Wahl von Spielen und Beschäftigung.

Gruppenräume

Alle drei Gruppenräume verfügen über einen barrierefreien Zugang sowie eine Fensterfront, welche sich über eine gesamte Länge des Raumes erstreckt. So können Beobachtungsprozesse ausgelöst und unterstützt werden. Ebenso ist die Lichtdurchflutung, welche besonders bei der Lernzeit relevant ist, gegeben.

Alle Materialien, die die Kinder für Spiel und Beschäftigung benötigen, sind in Körperhöhe angebracht und aufbewahrt, was die Selbstständigkeit der Kinder unterstützt.

In allen drei Gruppenräumen befinden sich eine Bücher- und Kuschelecke zum Entspannen und Zurückziehen der Kinder, sowie ein Bau-, Konstruktions- und Kreativbereich.

Zusätzlich ist in den beiden großen Gruppenräumen mit jeweils ca. 65 m² eine zweite Ebene integriert, welche

die Kinder durch eine Treppe im Gruppenraum erreichen können.

Das den Interessen der Kinder angepasste Spielmaterial wechselt in regelmäßigen Intervallen, um den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot zu ermöglichen und neue Spielprozesse auszulösen.

Bewegungsraum

Direkt neben den beiden großen Gruppenräumen befindet sich ein Bewegungsraum, welcher durch eine Treppe nach unten zu erreichen ist. Der Turnsaal bietet Platz zum Turnen, Toben und Auflockern sowie als Ausweichraum zur Durchführung pädagogischer Angebote.

Als besonderes Angebot steht den Kindern im Bewegungsraum eine Boulderwand zur Verfügung, an der die Kinder unter fachlicher Anleitung klettern können.

Um den Anreiz für vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zu bieten, stehen verschiedenste Turnmaterialien und Geräte zur Verfügung. Ein Tischfußballtisch im oberen Bereich des Bewegungsraumes bietet für die Kinder während der Freispielzeit ein gruppenübergreifendes Freizeitangebot.



KONZEPTIONELLE SCHWERPUNKTE IM HORT

Unsere Arbeit im Hort ist an den Schwerpunkten des Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplanes für elementare Bildungseinrichtungen sowie dem Wertekatalog "Werte bilden, Werte leben" angelehnt. Wir sind stets betrebt, das Kind in seinen individuellen Bedürfnissen wahrzunehmen und entwicklungsgemäß zu fördern und zu fordern.

EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

- Jedem Kind emotionale Sicherheit gewährleisten, um die Individualität zu leben und Akzeptanz zu erleben
- Eigene Gefühle und Grenzen bewusst wahrnehmen und artikulieren können, so kann eine altersadäquate Konfliktkultur erlernt werden

NATUR UND TECHNIK

- Grundverständnis für den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und deren Ressourcen erlangen
- Phänomene des unmittelbaren Lebenszusammenhanges verstehen, Ideen und Annahmen entwickeln und auf Fragen eine Antwort suchen

ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

- Freiraum zur Entstehung und Entfaltung kreativer Prozesse bieten – Jeder Prozess spiegelt die Individualität des Einzelnen wider
- Erfahrungen mit neuen Materialien und Aufgabenstellungen sammeln

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

- Regelmäßige Bewegungsangebote schaffen, um dem natürlichen Bedürfnis nach Bewegung nachzukommen
- Spiel im Bewegungsraum, im Garten sowie auf Spielplätzen in der nahen Umgebung

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

- Verbale und nonverbale Kommunikation dient als Schlüssel, um in unserer Gesellschaft handlungsfähig zu werden und zu bleiben. So versuchen wir, das Miteinander in Sprache und Handlungen zu fördern.
- Die Betreuungspersonen wirken stets als sprachliches Vorbild und bieten den Kindern Gesprächsanlässe und die Möglichkeit, zu kommunizieren.

ETHIK UND GESELLSCHAFT

- Das kindgerechte Vermitteln von Werten ermöglicht es den Kindern, sich mit Normen und der Diversität der Menschen in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen.
- Durch das Miteinbeziehen der Kinder in das Gruppengeschehen, wie beispielsweise das Mitgestalten von Festen, wird den Kindern bereits früh vermittelt, in einer Gruppe zu partizipieren und durch den individuellen Beitrag das Große und Ganze zu gestalten.

BILDUNGSPROZESSE UND SCHRIFTLICHE ARBEITSDOKUMENTATION



Das gesamte pädagogische Team des Hortes ist nach der Salzburger Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK) geschult. Um die Arbeitsweise für unsere Kinder qualitativ hochwertig zu gestalten und die Prozessentwicklung zu gewährleisten, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg eine für uns passende Adaptierung vorgenommen.

Die Reflexion der Bildungsprozesse dient als Basis für die weitere Planung, die sich stets an den Interessen und Lernthemen der Kinder orientiert.

Zweimal im Jahr findet eine ressourcenorientierte Beobachtung des individuellen Kindes statt. Derzeit verwenden wir das Modell der multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Planungen wird am Jahresbeginn ein Schwerpunktthema für die jeweilige Gruppe gesetzt, welches sich wiederum aus den etwaigen Interessen der Kindergruppe zusammensetzt. Es gilt hierbei, den unterschiedlichen Bedürfnissen der altersgemischten Gruppen gerecht zu werden, um jedes einzelne Kind individuell abholen zu können.

21

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFTEN

Die Zusammenarbeit mit den Familien der neuen Hortkinder beginnt bereits im Frühjahr vor Schuleintritt durch die Möglichkeit einer ersten Informationsstunde im Hort. In dieser werden die ersten Details zum Alltag, dem Gruppengeschehen oder auch dem Schulweg vorgestellt. Somit wird den Eltern die Möglichkeit geboten, das Team kennenzulernen und es gibt ausreichend Raum zum Stellen offener Fragen.

In unserer Zusammenarbeit sehen wir die Eltern stets als Expertinnen und Experten für die eigenen Kinder an. Diese Grundhaltung ermöglicht eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, welche die gesamten vier Jahre bestehen kann.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie beispielsweise den Schulen der

Kinder, wird uns die Möglichkeit geboten, die Kinder auch in anderen Settings besser kennenzulernen und Verhaltensweisen besser verstehen zu können.

Die Kommunikation wird im Hort großgeschrieben: Regelmäßig finden die verschiedensten Arten von Gesprächen in Form von Erst- und Entwicklungsgesprächen, Telefonaten, Elternabenden oder Tür- und Angelgesprächen statt.

Weitere Informationen und Termine können die Eltern und Erziehungsberechtigten der Homepage des Betriebskindergartens und regelmäßig von uns ausgeteilten Elternbriefen entnehmen. Durch das Feiern gemeinsamer Feste mit den Eltern wird die Zusammenarbeit auch im gemütlichen Beisammensein nochmals gefördert.



TRANSITIONEN



Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt für die Kinder und deren Familier einen anspruchsvollen Transitionsprozess dar, da dieser auf verschiedenen Ebenen stattfindet. Zum einen erfolgt der Übergang vom Kindergarten in die Schule und zum anderen der Eintritt in den Hort.

Grundsätzlich ist bei uns im Haus ein nahtloser Übergang von der Kleinkindgruppe bis in den Hort möglich, um den Kindern den Wechsel möglichst unbeschwert zu ermöglichen. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team der Kleinkindgruppe und des Kindergartens sehr wichtig.

Bereits vor dem Eintritt in die Schule haben die Schulanfängerinnen und Schulanfänger die Möglichkeit, die Räumlichkeiten, Kinder sowie Pädagoginnen und Pädagogen des Hortes kennenzulernen.

Ab dem zweiten Semester bieten wir zusätzlich zur Schulvorbereitung im Kindergarten ein ergänzendes Programm im Hort an, in dem die Kinder in regelmäßigen Abständen die Gruppen besuchen und erste Erfahrungen mit der "Lernzeit" sammeln können.

So kann etwaigen Sorgen oder Berührungsängsten der Kinder mit der Thematik Schule entgegengewirkt werden.



LITERATURVERZEICHNIS

Bäck, Gabriele. Bayer-Chistè, Natalie. Hajszan, Michaela (2002): Tagein-Tagaus. Kindergartenalltag macht Kinder kompetent. Wien: GG Verlagsgesellschaft mbH.

Charlotte-Bühler-Institut (2017): Bundesländerübergreifender Bildungs-Rahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Gardner, Howard (1983): Frames of Mind, the theory of multiple intelligences. S. 60 f. New York.

Kneidinger, Lisa (2009): Balanceakt Hortpädagogik. Qualitätsentwicklung am Weg zwischen Selbstverantwortung und Fremdbestimmung. Linz: Fachverlag UNSERE KINDER/Caritas für Kinder und Jugendliche.

Lenger, Andrea (2010): Bildungsrahmenplan Umsetzung. Land Salzburg. Leitfaden Reflexionsfragen. Salzburg: Land Salzburg.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (2021): Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit. Impulse für das pädagogische Handeln. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Impressum:

Herausgeber: Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH | Personal und Recht Mag. and Ingrid Gatterbauer | Mag. Christoph Koca Layout und Satz: Julia Högler | Bilder: SALK, Gabriele Schwab (Lightup Photography)

Druck: Lindnerdruck, D-86899 Landsberg am Lech





